

Pädo gaga

Autor(en): **Moor, Werner**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebenspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **134 (2008)**

Heft 5

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-601470>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Pädo gaga

Vor hundert Jahren begannen die Norddeutschen, ihr wunderschönes Platt als unfein und die Karriere behindernd wie ein altes Hemd abzulegen. Jetzt soll auch in Schweizer Kindergärten schon Hochdeutsch gesprochen werden! – Wo das heutzutage (nebst «freiwilligem Frühenglisch») doch auch unsere Kleinen schon früh genug, z. B. am Fernsehen, zu hören bekommen und auch später noch keine Mühe haben, es zu sprechen zu beginnen.

Jahr 2012 – Fritzli meint:

Ich bin ein Schweizerknahe. Dies zwar nur noch entfernt, denn schon im Chindsgi habe ich Schwizertütsch vertlernt.

Statt Muetersprach nur hohes Deutsch, und «Tschuinggömm» heisst's jetzt statt Cheutsch...

Wird so ein Schweizer Kna-ha-be nicht sti(e)llos und entkernt?

Werner Moor

Schweizer Humor

Das unverstandene Wesen

Dass wir Schweizer in Europa manchmal über die Schulter angesehen werden, haben wir nicht nur den witzigen SVP-Plakaten und unserer launigen Vorgehensweise mit zu uns wandemden Geldströmen aus verschiedenen Quellen zu verdanken, sondern auch, dass unser tiefgründiger Humor jenseits unserer Landesgrenzen nicht verstanden wird. Und man erlaubt sich im Ausland sogar, blödsinnige Kalauer über uns zu reissen. Beispielsweise kürzlich in einem schwäbischen Pseudosatireheftli: «Was unterscheidet die Schweizer von den Österreichern? Die Schweizer gehen zum Lachen in den Keller. Die Österreicher zum Sex.» Es tröstet wenig, dass wir bei dieser

bescheuerten Pointe weit unterhalb jeglichen Kasernenhofniveaus noch relativ gut wegkommen. In Europa hat es Tradition, über uns herzuziehen. Als Zielscheibe gelten dabei auch unsere Finanzakrobaten, von denen Voltaire sagte: «Wenn Sie einen Schweizer Bankier aus dem 4. Stock springen sehen, springen Sie hinterher. Es gibt sicher was zu verdienen.» No risk, no fun!

Dabei haben sich einige unserer Banker inzwischen zu Meistern der schwarzen Satire gemausert. Virtuoser Star dieser Kleinkunst ist der Genfer Privatbankier Pierre Mirabaud, der anlässlich der Liechtensteiner Stiftungsaffäre deutschen Behörden Gestapo-Methoden vorwarf. Das sind echte Highlights Schweizer Frohsinns!



Hinterhältiges Gerücht: Verziehen sich Schweizer zum Lachen wirklich ins geheime Kellerverlies?

Neben dem Schweizer Kompetenzzentrum für Humor, dem «Nebelspalter», der seit über 130 Jahren weiss, wovüber die Schweiz lacht, versuchen neuerdings einige andere Schweizer Publikationen, sich im Satiresegment zu etablieren. Mit mässigem Erfolg bislang. Allerdings mit raffiniertesten Methoden, deren Wirkungsabsicht sich dem wohlmeinenden Publikum nicht sofort erschliesst. Aus diesem Grund wollen wir den Blick der Leser des «Nebelspalter» für diese ehrlose Trittbrettfahrerei schärfen. Das Thema, das zur Unterwanderung der Schweizer Spassszene auser-

Anzeige

Tut gut.
Burgerstein Vitamine

© Antitraz AG Image-Grafik&Werbung

Burgerstein Vitamine. Erhältlich in Ihrer Apotheke und Drogerie.

www.burgerstein.ch